

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

9. Die Teuerung in Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-218479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218479)

hat neuerdings in den Schwarzwaldbezirken größere Bedeutung gewonnen. Erwähnung verdienen noch eine Schwarzwälder Großfirma, die Telephon- und Telegraphenapparate herstellt, sowie die Zweigniederlassung einer Berliner Firma für elektrische Zählmaschinen.

9. Die Teuerung in Baden.

Wie in den früheren Nummern werden nachstehend wieder die Kleinhandelspreise für eine größere Zahl von Gegenständen des täglichen Bedarfs in 30 Gemeinden sowie die Teuerungszahlen für 51 Gemeinden mitgeteilt. Ferner werden wiederum die Indeziffern für das Reich, für das Land Baden und für die Stadt Mannheim veröffentlicht.

1. Kleinhandelspreise.

Der Vergleich der Preise vom April ds. Js. mit denen vom März ds. Js. ergibt, daß die Verteuerung fast aller Bedarfsartikel — ausgenommen das Brot — weiter zugenommen hat. So ist der Preis für 1 Pfund Rindfleisch in Lahr um 83,3 v. H. gestiegen, in Billingen um 57,1 v. H., in Emmendingen um 56,5 v. H., in Neustadt um 50,0 v. H., in Lörrach, Radolfzell, Eberbach und Waldshut um je 42,9 v. H., in Offenburg um 42,4 v. H., in Baden um 40,0 v. H., in Donaueschingen um 38,5 v. H., in Freiburg um 35,7 v. H., in Mannheim, Konstanz, Bruchsal, Rastatt, Singen, Ettlingen, Kehl, Hochenheim, Wiesloch und Achern um je 33,3 v. H., in Pforzheim um 32,9 v. H., in Durlach, Schwezingen und Bretten um je 25,0 v. H., in Karlsruhe um 24,8 v. H., in Weinheim um 24,7 v. H. und in Heidelberg um 17,3 v. H. Bei den andern Fleischsorten ist der Grad der Preissteigerung ein ähnlicher; beim Schweinefleischpreis z. B. beträgt die Erhöhung vom März bis April in Mannheim 25,0 v. H., in Karlsruhe 24,8 v. H., in Freiburg 18,8 v. H., in Pforzheim 30,9 v. H., in Heidelberg 24,5 v. H., in Konstanz 23,5 v. H., in Baden 37,5 v. H., in Durlach 31,3 v. H. usw. Auch Pferdefleisch hat im Preis erheblich angezogen; den höchsten Preis hat Mannheim mit nunmehr 24 M für das Pfund aufzuweisen, dann folgen Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg und Durlach mit je 20 M, Schwezingen mit 18 M, Freiburg und Lörrach mit je 16 M, Offenburg mit 15 M, Konstanz mit 14 M und Rastatt mit 10 M für das Pfund; die größte Steigerung ist in Durlach festzustellen, wo von März bis April der Preis von 12 M auf 20 M, also um 66,7 v. H. sich erhöht hat.

Der Preis für ausländisches Schweineschmalz ist gegenüber dem Vormonat in Mannheim um 12,2 v. H. gestiegen, in Karlsruhe um 24,1 v. H., in Freiburg um 14,3 v. H., in Pforzheim um 20,0 v. H., in Heidelberg um 9,1 v. H. und in Konstanz sogar um 42,9 v. H.

Die Butter wurde in Weinheim um 48,1 v. H. teurer, in Heidelberg um 42,9 v. H., in Karlsruhe und Lahr um je 36,4 v. H., in Pforzheim um 29,6 v. H., in Konstanz um 28,8 v. H., in Mannheim um 18,8 v. H., in Freiburg um 11,1 v. H. usw.

Die Bewegung der Milchpreise ist gleichfalls außerordentlich ungleichartig. Während in Baden und Weinheim der Preis gegenüber dem Vormonat sich nicht geändert hat, ist er in Rastatt um 3,8 v. H. gestiegen, in Ettlingen um 5,3 v. H., in Mannheim um 9,4 v. H., in Konstanz um 16,0 v. H., in Bruchsal und Hochenheim um je 16,7 v. H., in Durlach um 17,2 v. H., in Radolfzell um 19,0 v. H., in Emmendingen um 20,0 v. H., in Offenburg und Lahr um je 20,7 v. H., in Karlsruhe um 21,4 v. H., in Freiburg um 22,2 v. H., in Pforzheim um 26,1 v. H., in Neustadt um 27,3 v. H., in Heidelberg um 35,7 v. H., in Donaueschingen um 37,5 v. H., in Lörrach um 40,0 v. H. und in Bretten sogar um 53,8 v. H.

Bei den Eiern hat die im März festgestellte sinkende Tendenz der Preise nicht angehalten. Im Gegenteil, die Preise haben wieder recht stark angezogen; so beträgt — von März bis April — die Verteuerung in Weinheim 42,9 v. H., in Wiesloch 35,1 v. H., in Eberbach 28,6 v. H., in Heidelberg 25,6 v. H., in Ettlingen und Achern je 25,0 v. H., in Lahr 23,5 v. H., in Durlach 23,1 v. H., in Kehl 21,1 v. H., in Baden 19,0 v. H., in Offenburg und Lörrach je 18,4 v. H., in Karlsruhe 17,9 v. H., in Pforzheim 17,5 v. H., in Mannheim 15,0 v. H., in Konstanz, Emmendingen und Bretten je 14,3 v. H., in Rastatt 13,2 v. H., in Hochenheim 12,5 v. H., in Schwezingen 11,1 v. H., in Freiburg 10,5 v. H. usw.

Die Erhöhung der Kartoffelpreise — gegenüber dem Vormonat — schwankt zwischen 7,1 v. H. und 115,4 v. H. Die größte Steigerung hat Rastatt aufzuweisen, dort kostete im März 1 Pfund Kartoffeln 1,30 M, im April aber 2,80 M, also 115,4 v. H. mehr. In Konstanz beläuft sich die Verteuerung auf 108,3 v. H., in Lörrach auf 63,0 v. H., in Billingen auf 60,0 v. H.,

Tabelle 1.

Aleinhandels- (Verbraucher-)preise in 30 badischen

Ordnungs- zahl	Verbrauchsgegenstände	Maß- einheit	Man- heim	Karls- ruhe	Frei- burg	Pforz- heim	Heidel- berg	Kon- stanz	Baden	Dur- lach	Offen- burg	Bruch- sal	Vörrach	Wein- heim
1	Weizenmehl, rationiert	1 Pfund	4,00	—	4,40	3,50	4,00	—	5,00	—	—	4,15	—	—
2	" " frei	1 "	10,50	11,50	12,00	11,00	10,50	13,00	11,50	9,50	13,50	11,00	12,00	11,00
3	Roggenmehl, rationiert	1 "	—	—	—	—	—	—	4,15	—	—	3,85	4,20	—
4	" " frei	1 "	—	—	8,00	—	—	10,00	—	—	9,00	—	—	—
5	Roggenbrot, rationiert	1 "	3,47	3,44	3,40	3,50	3,40	3,33	3,44	3,38	3,25	3,34	3,34	3,83
6	" " frei	1 "	6,00	6,60	—	5,38	7,75	—	7,50	—	—	—	—	6,00
7	Rindfleisch m. Knochenbeil. usw.	1 "	40,00	40,80	38,00	40,40	40,60	40,00	42,00	40,00	40,30	40,00	40,00	40,40
8	Kalb- " "	1 "	40,00	40,80	38,00	42,40	40,60	40,00	42,00	40,00	40,30	—	30,00	40,40
9	Lamm- " "	1 "	—	40,80	33,00	38,40	40,60	30,00	40,00	—	40,30	—	—	44,40
10	Schweinefleisch " " "	1 "	40,00	40,80	38,00	42,40	40,60	42,00	44,00	42,00	40,30	40,00	40,00	44,40
11	Wildfleisch " " "	1 "	24,00	20,00	16,00	20,00	20,00	14,00	—	20,00	15,00	—	16,00	—
12	Schweine- " "	1 "	—	—	60,00	—	50,00	—	—	56,00	48,30	55,00	—	52,00
13	Schweine- " "	1 "	46,00	49,00	48,00	48,00	50,00	48,00	46,00	52,00	48,00	47,50	52,00	47,00
14	Tafelbutter	1 "	76,00	75,00	60,00	70,00	80,00	54,00	85,00	70,00	—	80,00	68,00	80,00
15	Margarine	1 "	32,00	36,00	40,00	32,00	34,00	37,50	36,00	36,00	36,00	38,00	40,00	36,00
16	Speiseöl	1 Liter	60,00	70,00	65,00	70,00	60,00	64,00	80,00	56,00	64,00	60,00	65,00	60,00
17	Eisig, einfach	1 "	3,20	3,80	3,60	4,00	3,40	3,50	3,00	—	3,20	3,00	4,00	3,20
18	Siedesalz	1 Pfund	1,10	0,90	1,20	1,00	1,20	1,20	1,40	0,90	1,30	—	1,40	1,10
19	Eier	1 Stück	4,60	4,60	4,20	4,70	4,80	4,00	5,00	4,80	4,50	4,50	4,50	4,20
20	Vollmilch	1 Liter	7,00	6,80	6,60	5,80	7,60	5,80	5,80	6,80	7,00	7,00	7,00	6,00
21	Magermilch	1 "	—	3,80	—	3,60	3,80	3,00	—	—	—	—	—	3,80
22	Bohnen	1 Pfund	6,50	8,00	7,50	7,00	8,00	10,00	6,50	8,00	7,00	6,50	6,00	7,00
23	Erbsen	1 "	7,20	10,00	8,00	9,00	8,50	10,00	7,50	8,50	9,00	8,50	—	8,00
24	Linzen	1 "	12,00	—	12,00	13,00	11,00	15,00	12,00	14,50	13,00	10,00	—	10,00
25	Vollreis	1 "	10,00	13,00	10,00	12,00	12,00	13,50	12,00	12,00	—	12,00	12,50	10,00
26	Gerstengraupen	1 "	10,00	11,00	9,00	10,00	10,50	10,00	9,50	9,50	10,50	11,00	10,00	9,00
27	Weizengries	1 "	10,50	12,00	14,00	14,00	12,00	13,00	13,00	—	—	11,00	14,00	13,00
28	Grünkern, ganz	1 "	12,00	10,00	9,00	8,00	7,50	8,50	8,50	9,00	9,00	8,00	9,00	7,00
29	Haferflocken	1 "	10,00	9,00	10,00	9,00	10,00	10,00	10,50	8,50	10,00	9,00	10,00	9,00
30	Äpfeln	1 "	12,00	—	12,00	—	15,00	17,00	14,50	14,00	16,00	14,00	—	16,00
31	Bienenhonig	1 "	27,00	26,00	33,00	30,00	28,00	30,00	30,00	24,00	28,00	35,00	33,00	26,00
32	Kunsthonig	1 "	10,50	11,80	12,00	10,00	11,00	15,00	11,00	10,00	12,00	12,00	11,00	10,00
33	Kaffee, gebrannt	1 "	80,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	—	88,00	95,00	100,00
34	Tea, echter	1 "	80,00	90,00	100,00	100,00	100,00	125,00	100,00	120,00	130,00	116,00	115,00	100,00
35	Zucker	1 "	9,50	10,50	10,50	11,00	10,25	10,50	10,00	10,50	10,70	10,00	11,50	10,50
36	Käse, Limburger	1 "	28,00	36,00	42,00	40,00	36,00	28,00	38,00	34,00	40,00	36,00	43,00	33,00
37	Obst	1 "	12,00	12,00	10,00	13,00	10,00	—	12,00	14,00	13,00	12,00	10,00	12,00
38	Speisefartoffeln	1 "	3,10	3,20	3,20	3,00	3,20	2,50	3,00	3,90	3,00	3,00	2,20	2,80
39	Gelbe Rüben	1 "	4,50	—	2,80	4,00	4,50	—	3,00	2,80	—	—	4,00	4,00
40	Spinat	1 "	5,00	3,65	—	5,00	4,00	—	5,50	4,00	4,50	4,50	6,00	4,00
41	Rotkraut	1 "	—	—	—	—	8,00	—	—	—	—	—	—	8,00
42	Weißkraut	1 "	—	—	6,50	—	8,00	—	6,00	—	—	—	6,50	4,50
43	Sauerkraut	1 "	—	5,40	—	4,00	5,20	3,50	5,00	4,20	4,00	4,00	—	5,00
44	Zwiebeln	1 "	8,50	7,00	3,50	8,00	—	5,00	6,00	5,00	3,50	—	5,25	7,00
45	Salzhering	1 Stück	1,50	—	1,50	1,60	2,00	2,00	1,80	1,60	2,00	2,50	1,50	2,00
46	Schellfisch, große	1 Pfund	14,00	13,00	15,00	—	15,00	17,00	12,00	12,00	12,00	10,00	12,25	13,00
47	Kablian	1 "	12,00	12,00	15,00	10,00	14,00	15,00	10,00	11,00	—	11,00	12,50	13,00
48	Soda, Kristall	1 "	2,20	2,00	2,00	1,80	2,00	2,00	2,00	1,80	2,00	2,00	1,50	1,50
49	Kernseife, 58-62%	1 "	18,00	19,00	25,00	18,00	20,00	20,00	18,00	18,00	18,00	21,00	20,00	20,00
50	Rindbölzer, inf.	1 Paket	6,00	5,50	5,50	6,00	6,00	7,00	6,00	5,50	6,00	5,00	6,50	6,00
51	Erdöl	1 Liter	13,00	13,00	11,50	13,50	13,00	13,50	10,20	12,00	12,00	12,00	14,00	11,00
52	Gas	1 cbm	4,00	5,40	6,00	3,50	4,00	5,00	6,20	4,35	5,70	5,50	5,00	4,50
53	Elektrisches Licht	1 kwst	9,40	10,00	6,50	6,20	6,20	7,00	12,00	5,50	7,00	7,30	6,40	6,00
54	Aufkohlen	1 Str.	—	88,40	94,00	89,00	69,60	—	85,20	—	71,60	71,70	98,00	81,00
55	Anthrazitkohlen	1 "	86,80	90,40	105,40	98,20	73,50	108,20	89,80	89,80	—	79,00	88,90	75,00
56	Aufkohls	1 "	—	—	—	80,70	82,50	—	—	88,50	—	—	93,00	74,00
57	Braunkohlenbrissetts	1 "	58,00	68,60	68,20	63,20	49,00	66,10	58,70	50,90	50,10	—	55,90	59,00
58	Buchenholz, gefügt u. gespalten	1 "	—	80,00	58,00	—	52,00	40,00	90,00	—	—	—	44,00	—
59	" " " "	1 Str	—	—	575,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gemeinden im April 1922 in Mark.

Table with 20 columns (Fahr, Bl.-tingen, Kaffatt, Singen a. G., etc.) and 59 rows of numerical data.

Tabelle 2. Die Teuerungszahlen von 51 badischen Gemeinden.

Abt. Nr.	Name der Gemeinde	Teuerungszahlen in Mark			Zunahme in Prozent März 1922 bis April 1922	Messziffer	
		1913/14	März 1922	April 1922		für März 1922	für April 1922
						1913/14 = 100	
1	Mannheim	94,65	2 527	2 995	18,5	2 670	3 164
2	Karlsruhe	90,77	2 493	3 079	24,2	2 747	3 392
3	Freiburg	102,18	2 534	3 039	19,9	2 480	2 974
4	Pforzheim	97,95	2 447	2 839	16,0	2 498	2 892
5	Heidelberg	91,87	2 577	3 067	19,0	2 805	3 350
6	Konstanz	102,94	2 267	3 068	35,3	2 202	2 980
7	Baden	103,22	2 718	3 150	15,9	2 633	3 052
8	Durlach	89,66	2 423	3 022	24,7	2 702	3 371
9	Offenburg	84,64	2 505	3 033	21,1	2 960	3 583
10	Bruchsal	83,50	2 518	2 815	11,8	3 016	3 371
11	Lörrach	88,44	2 366	2 898	22,5	2 675	3 277
12	Weinheim	90,21	2 583	2 909	12,6	2 863	3 225
13	Lahr	78,95	2 301	2 746	19,3	2 915	3 478
14	Billingen	99,50	2 223	2 559	15,1	2 234	2 572
15	Rastatt	101,77	2 129	2 521	18,4	2 092	2 477
16	Singen a. S.	99,08	2 328	2 456	5,4	2 350	2 479
17	Ettlingen	82,87	2 418	2 709	12,0	2 918	3 269
18	Schwezingen	79,13	2 500	3 065	22,6	3 159	3 873
19	Kehl	85,53	2 515	3 046	21,1	2 941	3 561
20	Dodenheim	86,82	2 494	2 918	17,0	2 873	3 361
21	Emmendingen	100,43	2 392	2 785	16,4	2 382	2 773
22	Wiesloch	82,09	2 421	2 884	19,1	2 949	3 513
23	Radolfzell	84,74	2 202	2 716	23,3	2 599	3 205
24	Eberbach	86,32	2 342	2 783	18,8	2 718	3 224
25	Bretten	74,67	2 276	2 820	23,9	3 048	3 777
26	Furtwangen	75,91	2 323	2 693	15,9	3 060	3 548
27	Achern	78,83	2 329	2 537	8,9	2 955	3 218
28	Baldshut	86,82	2 263	2 910	28,6	2 607	3 352
29	Neustadt i. Schw.	97,35	2 296	2 597	13,1	2 359	2 668
30	Donaueschingen	90,68	2 483	2 978	19,9	2 738	3 284
31	Rosbach	69,84	2 484	2 507	0,9	3 557	3 590
32	Säckingen	80,10	2 228	2 917	30,9	2 782	3 642
33	Nollingen (Bad. Rheinf.)	98,30	2 356	2 813	19,4	2 397	2 862
34	Triberg	93,67	2 259	2 689	19,0	2 412	2 871
35	Bühl, N. Bühl	83,96	2 213	2 613	18,1	2 636	3 112
36	Schopfheim	91,48	2 217	2 569	15,9	2 424	2 808
37	Wehr	75,21	2 105	2 662	26,5	2 799	3 539
38	Friedrichsfeld	79,03	2 560	2 935	14,6	3 239	3 714
39	Gaggenau	76,16	2 445	2 778	13,6	3 210	3 648
40	Zell i. B.	88,09	2 166	2 707	25,0	2 459	3 073
41	Niefern	74,37	2 234	2 576	15,3	3 004	3 464
42	Gernsbach	75,57	2 450	3 017	23,1	3 242	3 992
43	Weil, N. Lörrach	79,88	2 281	3 118	36,7	2 856	3 903
44	Hornberg	84,38	2 195	2 859	30,3	2 601	3 388
45	Haslach, N. Wolfach	79,63	2 474	2 844	15,0	3 107	3 572
46	Brombach, N. Lörrach	87,77	2 260	2 732	20,9	2 575	3 113
47	Kollnau	80,55	2 119	2 418	14,1	2 631	3 002
48	Lodmau	92,72	2 310	2 709	17,3	2 491	2 922
49	Oberachern	74,00	2 242	2 747	22,5	3 030	3 712
50	Grenzach	82,97	2 112	2 584	22,3	2 546	3 114
51	Fahrnau	84,51	2 317	2 753	18,8	2 742	3 258

in Eberbach auf 50,0 v. H., in Kehl auf 40,0 v. H., in Durlach auf 39,3 v. H., in Freiburg auf 39,1 v. H., in Radolfzell auf 33,3 v. H., in Heidelberg auf 28,0 v. H., in Schwetzingen, Bretten und Donaueschingen auf je 25,0 v. H., in Karlsruhe auf 20,8 v. H., in Pforzheim, Offenburg und Lahr auf je 20,0 v. H., in Weinheim auf 12,0 v. H., in Mannheim auf 10,7 v. H., in Hockenheim auf 9,1 v. H. und in Baden und Bruchsal auf je 7,1 v. H.

Ebenso sind die Preise der übrigen in die Teuerungsstatistik des Statistischen Landesamts einbezogenen Lebensbedürfnisse mehr oder weniger stark in die Höhe gegangen, z. B. für Speiseöl, Essig, Salz, Bohnen, Erbsen, Linsen, Reis, Grieß, Haferflocken, Nudeln, Honig, Kaffee, Tee, Zucker, Gemüse, Fische, Soda, Seife, Bündhölzer, Erdöl, Gas, Elektrizität, Kohlen und Holz.

2. Teuerungszahlen.

Nach vorstehender Betrachtung der Preisbewegung bei den einzelnen Bedarfsartikeln ist es nicht weiter verwunderlich, daß auch die Teuerungszahlen eine ansehnliche Steigerung aufzuweisen haben. Bei einem zeitlichen Vergleich der Teuerungszahlen ist indessen zu beachten, daß die vom Statistischen Reichsamt aufgestellten Berechnungsvorschriften vom März ds. Js. ab wesentliche Änderungen erfahren haben. Zwar wurden die Zahlen für 1913/14, März ds. Js. und April ds. Js. vom Statistischen Landesamt nach den neuen Anleitungen berechnet; doch ist ein Vergleich dieser Teuerungszahlen mit den übrigen — vergleiche insbesondere Nr. 1, Seite 12/13, der Statistischen Mitteilungen — nicht mehr möglich.

Die Gegenüberstellung der Teuerungszahlen vom März und April ds. Js. zeigt, daß die Erhöhung in den einzelnen Gemeinden wiederum außerordentlich verschieden ist. An der Spitze — mit dem höchsten Steigerungsgrad — steht Weil; dort erhöhte sich die Teuerungszahl um 36,7 v. H. Dann folgen Konstanz mit 35,3 v. H., Säckingen mit 30,0 v. H., Hornberg mit 30,3 v. H., Waldshut mit 28,6 v. H., Wehr mit 26,5 v. H., Zell mit 25,0 v. H., Durlach mit 24,7 v. H., Karlsruhe mit 24,2 v. H., Bretten mit 23,9 v. H., Radolfzell mit 23,3 v. H., Gernsbach mit 23,1 v. H., Schwetzingen mit 22,6 v. H., Lörrach und Oberachern mit je 22,5 v. H., Grenzach mit 22,3 v. H., Offenburg und Kehl mit je 21,1 v. H., Brombach mit 20,9 v. H., Freiburg und Donaueschingen mit je 19,9 v. H. usw.

Setzt man die Teuerungszahlen von 1913/14 gleich 100, so beträgt die Meßziffer für April ds. Js. in Mannheim 3164, in Karlsruhe 3392, in Freiburg 2974, in Pforzheim 2898, in Heidelberg 3338, in Konstanz 2980, in Baden 3052, in Durlach und Bruchsal 3371, in Offenburg 3583, in Lörrach 3277, in Weinheim 3225, in Lahr 3478, in Billingen 2572, in Rastatt 2477, in Singen 2479 usw.

Auf Grund dieser — nach der Methode des Statistischen Reichsamts berechneten — Teuerungszahlen und Meßziffern sind demnach die Ausgaben bezüglich Nahrung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung für eine 5-köpfige Familie in der Zeit von 1913/14 bis April 1922 in Mannheim auf das $31\frac{2}{3}$ fache gestiegen, in Karlsruhe auf das $33\frac{9}{10}$ fache, in Freiburg auf das $29\frac{3}{4}$ fache, in Pforzheim auf das 29 fache, in Heidelberg auf das $33\frac{2}{5}$ fache, in Konstanz auf das $29\frac{4}{5}$ fache, in Baden auf das $30\frac{1}{2}$ fache, in Durlach und Bruchsal auf das $33\frac{7}{10}$ fache, in Offenburg auf das $35\frac{4}{5}$ fache, in Lörrach auf das $32\frac{3}{4}$ fache, in Weinheim auf das $32\frac{1}{4}$ fache, in Lahr auf das $34\frac{4}{5}$ fache, in Billingen auf das $25\frac{7}{10}$ fache, in Rastatt auf das $24\frac{3}{4}$ fache, in Singen auf das $24\frac{4}{5}$ fache usw.

3. Indexziffern.

Die an Hand der Teuerungszahlen der deutschen Gildienstgemeinden vom Statistischen Reichsamt berechnete Reichsindexziffer stellte sich im April ds. Js. auf 3175, d. h. die in diese Statistik einbezogenen Gegenstände — welche die Gruppen Nahrung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung umfassen — kosten nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts heute $31\frac{3}{4}$ mal so viel wie vor dem Kriege. Im März ds. Js. betrug die Reichsindexziffer 2639; von März auf April ist also eine Steigerung um 20,3 v. H. eingetreten.

Die vom Statistischen Landesamt aus den Teuerungszahlen der 51 einbezogenen badischen Gemeinden berechnete badische Landesindexziffer stieg im April ds. Js. auf 3176 (Friedensstand) gleich 100, d. h. die einbezogenen Lebensbedürfnisse kosten heute in Baden — gleichwie im Reich — $31\frac{3}{4}$ mal so viel wie vor dem Kriege. Da im März ds. Js. die Landesindexziffer 2656 betrug, ist von März auf April eine Steigerung um 19,6 v. H. festzustellen.

Die Indexziffer der Stadt Mannheim, die außer Nahrung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung auch die Gruppen Kleidung und Sonstiges enthält, belief sich am 15. April ds. Js.

auf 3422. Demnach sind die in diese Statistik einbezogenen Lebensbedürfnisse im Durchschnitt in Mannheim Mitte April ds. Js. $34\frac{1}{3}$ mal so teuer gewesen wie vor dem Kriege.

10. Der Saatenstand zu Anfang Mai 1922.

Die Witterung im abgelaufenen Monat April war, mit Ausnahme einiger warmen Tage vor Ostern, wie im letzten Märzdrittel andauernd kalt mit viel Regen- und Schneefällen. Die Feldbestellung ist infolgedessen um volle vier Wochen gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Frühlingsfaat, insbesondere von Hafer und Gerste, ist noch im Gange und noch lange nicht überall fertig, und die Saatkartoffeln sind vielerorts, namentlich in schweren und nassen Böden, noch nicht untergebracht.

Im allgemeinen ist bei der Ungunst der Witterung die gesamte Vegetation noch sehr zurück. Die Wintersaaten entwickeln sich langsam; Märzsaaten sind in den meisten Fällen recht gut aufgelaufen, doch ist auch ihre Entwicklung vorläufig nur mäßig.

Da die Gewinnung von Grünfutter einstweilen fast ganz unmöglich ist, wird immer häufiger über zunehmende Futterknappheit geklagt. Die Futteraussichten von Kleebeständen und insbesondere von Wiesen werden übrigens vielfach nicht ungünstig beurteilt. Es hängt natürlich auch hier alles davon ab, ob der Mai das langersehnte und dringend notwendige warme, sonnige und trockene Wetter bringt.

Meldungen über Umpflügungen bei den Wintersaaten und bei den Klee- und Luzerneäckern infolge Mäusefraß im vorigen Herbst und Auswinterung sind bis jetzt nur vereinzelt eingelaufen. Einerseits läßt sich der etwa vorhandene Schaden bei dem allgemein zurückgebliebenem Wachstum zurzeit noch nicht feststellen oder übersehen, andererseits sind die Umpflügarbeiten mit allen übrigen Feldgeschäften infolge der andauernd schlechten Witterung eingestellt worden.

Die Klagen über die Mäuseplage sind fast völlig verstummt. Es scheint, daß die gefährlichen Rager durch den strengen Winter und das nasse Frühjahr fast gänzlich vernichtet wurden.

Landeskommissarbezirke	Zu Beginn des Monats Mai 1922 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.								
	Winter- Weizen	Winter- Spelz	Winter- Roggen	Winter- Getreide- gemenge	Winter- gerste	Klee	Luzerne	Wässer- Wiesen	Andere
Konstanz	3,2	2,8	2,6	2,6	2,5	3,2	3,2	2,7	2,8
Freiburg	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	3,1	2,0	2,8	2,9
Karlsruhe	2,6	2,6	2,5	2,5	2,2	3,0	3,1	3,0	3,3
Mannheim	3,1	3,1	2,9	2,8	2,0	3,4	2,9	2,9	3,1
Im ganzen	3,0	2,9	2,7	2,8	2,6	3,3	3,0	2,9	2,9
Dagegen:									
Anfang April 1922	2,7	2,6	2,4	2,5	2,5				
" Mai 1921	2,4	2,3	2,3		2,3	2,7	2,7	3,2	3,6

11. Badische landw. Berufsgenossenschaft im April 1922.

Im Monat April 1922 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 363 Unfälle zur Anzeige, wovon 330 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 33 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 292 Fälle; hierunter sind 8 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 200 040 M. angewiesen, und zwar an 284 Verletzte 179 880 M., an 6 Witwen 7440 M. und an 11 Kinder 12 720 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 2224 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats April 1922 24411 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats April durch Einstellung der Rente 112 und durch Tod 71 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Mai 1922 24 529 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 7 132 000 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats April Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 37; in 142 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.